

Lass' fest das Köpfschen mich an dich schmiegen,  
So wird mich der böse Donner nicht kriegen!

Mutter.

Ei, liebes Kind, was sprichst du da?  
Schau auf, der liebe Gott ist nah!  
Auf seinem flammenden Wolkenwagen  
Wird er herab zur Erde getragen.  
Der Blitz gehorcht ihm, der Donner auch.  
Er kommt und rühret an Baum und Strauch,  
Da schmücken sich beide mit jungem Grün,  
Da muß der Lack und die Primel blüh'n,  
Bald singt auch der Fink und die Amsel darein;  
Das wird ein lustiges Leben sein!

Da kam das Kind mit Lug' und Ohr  
Aus seinem dunklen Versteck hervor.  
Es konnte Blitz und Donner vertragen,  
Dacht freudig nur an den Wolkenwagen  
Und an des guten Gottes Macht,  
Der den herrlichen Frühling hervorgebracht.

Agnes Franz.

Gott segnete Joseph wegen seines Gehorsams. Pharaon traute dem Joseph wegen des Segens. Gott liebte ihn wegen seiner Frömmigkeit. Joseph entfloh um der Sünde willen. Potiphar legte Joseph in das Gefängniß um des Weibes willen. Das Weib verklagte Joseph aus Rache. Die Brüder verkauften ihn aus Neid. Joseph deutete die Träume aus Mitleid. Er erkannte die Zukunft aus den Träumen.

Pharaon rief Joseph seines Traumes halber. Pharaon erhöhte den Joseph seiner Weisheit halber. Joseph vergab den Brüdern ihrer Reue halber. Die Brüder fürchteten sich ihrer Sünde halber. Joseph erkannte ihre Reue an ihren Reden. Die Brüder erkannten den Joseph an den Thränen.